

Busch, Wilhelm: Im Dorfe wohnt ein Vetter (1870)

1 Im Dorfe wohnt ein Vetter,
2 Der gut versichert war
3 Vor Brand und Hagelwetter
4 Nun schon im zehnten Jahr.

5 Doch nie seit dazumalen
6 Ist ein Malheur passiert,
7 Und so für nichts zu zahlen,
8 Hat peinlich ihn berührt.

9 Jetzt, denkt er, überlasse
10 Dem Glück ich Feld und Haus.
11 Ich pfeife auf die Kasse.
12 Und schleunig trat er aus.

13 O weh, nach wenig Tagen
14 Da hieß es: »Zapperment!
15 Der Weizen ist zerschlagen
16 Und Haus und Scheune brennt.«

17 Ein Narr hat Glück in Masse,
18 Wer klug, hat selten Schwein.
19 Und schleunig in die Kasse
20 Trat er halt wieder ein.

(Textopus: Im Dorfe wohnt ein Vetter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37475>)